

meinen Lanzenträgern Männer, die es mit drei Hellenen zugleich aufnehmen, und weil du diese nicht kennst, schwagest du so viel närrisches Zeug.“

Darauf spricht Demaratus: „Herr, ich wußte es gleich, daß es dir nicht lieb sein würde, was ich zu sagen hätte. Weil du mich aber zwangst, dir die lauterste Wahrheit zu verkünden, so berichtete ich, wie es mit den Spartanern steht. Und doch weißt du selbst am besten, welche Liebe ich denen entgegenbrachte, die mir Ehre und Würden, dazu mein väterliches Erbe genommen und mich zum unglücklichen Flüchtling gemacht haben, während dein Vater mich aufgenommen, mir Lebensunterhalt und ein Haus gegeben hat. Es ist also nicht anzunehmen, daß ein verständiger Mann, gegen so viel erzeugtes Wohlwollen undankbar, seinen Wohlthäter beläge. Ich vermesse mich auch nicht, weder gegen zehn noch gegen zwei Männer zu kämpfen, ja aus freien Stücken möchte ich nicht einmal mit einem streiten. Wenn es aber not ist oder ein großer Preis darauf steht, so möchte ich am liebsten mit einem von den Männern kämpfen, deren jeder, wie du sagst, drei Hellenen auf sich nimmt. So sind auch die Lacedämonier, wenn man es mit einem zu thun hat, nicht besser oder schlechter als irgend ein anderes Volk, zusammen aber sind sie die tapfersten von allen. Denn sie sind zwar frei, aber nicht in allen Dingen; einen Herrn haben sie über sich, das Gesetz, und den Herrn fürchten sie noch viel mehr als die Deinigen dich. Sie thun stets, was ihnen das Gesetz gebietet; es gebietet ihnen aber, vor keiner Heeresmacht aus der Schlacht zu fliehen, sondern in ihrer Ordnung zu bleiben und zu siegen oder zu sterben. Wenn dir das aber thörichtes Geschwätz zu sein scheint, so will ich in Zukunft lieber darüber schweigen; jetzt habe ich nur gezwungen davon gesprochen. Doch dir geschehe nach deinem Wunsche, o König!“

Also antwortete er. Xerxes aber fing an zu lachen und war gar nicht zornig auf ihn, sondern entließ ihn gnädig.

52. Xerxes vor Thermopylä.

Aus Fr. Lange, Geschichten aus dem Herodot.

Die Hellenen in Thermopylä fürchteten sich, als der Perser dem Pässe sich näherte, und hielten Rat über den Rückzug. Leonidas machte indes den Vorschlag, an dem Platze zu bleiben, aber Eilboten in die Städte zu senden und um Verstärkung zu bitten, da sie zu schwach wären, das Weiderheer abzuwehren.

Während sie so Rat hielten, schickte Xerxes einen Späher zu Pferde ab, um zu sehen, wie stark sie seien und was sie vornähmen. Denn er hatte schon in Thessalien gehört, daß sich hier ein kleines Heer